

Newsletter Frühjahr 2012

Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen sie die 10 Gebote? Was für eine Frage: Natürlich kennen Sie sie! Aber kennen Sie auch die 10 Gebote der Ökumene? Nein? Dann schauen Sie doch einfach mal auf S. 4 nach - dort finden Sie zwei verschiedene Varianten.

Besonders spannend ist der Zeitpunkt ihrer Entstehung: Der erste Text stammt aus den 40er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, der zweite stammt aus der Zeit der Jahrtausendwende. In den dazwischen liegenden 60 Jahren haben sich die Möglichkeiten der Ökumene deutlich verbessert. Aus den Texten wird aber deutlich, dass der Geist der Ökumene gleich geblieben ist.

Bei der Lektüre dieser Texte sowie der Berichte über die Netzwerk-Aktivitäten wünschen wir Ihnen viel Vergnügen. Besonders würden wir uns freuen, wenn wir uns auf dem Katholikentag in Mannheim sehen - ein Besuch dort lohnt sich auf jeden Fall.

Genießen Sie die Osterzeit und bleiben Sie uns verbunden!

Olaf Becker und Herbert Heinecke ☩

Inhalt

Editorial	1
Katholikentags-Vorschau Netzwerk-Aktivitäten und Ökumenische Programmpunkte	1-2
Jahrestagung Schwarzenhof Foto-Rückblick	3-4
10 Gebote der Ökumene Zwei Textvorschläge	4
Konfessionsverbindend regional Berichte aus Mansfeld und Dornstadt	5-6
Termine	6
Kontakt	6

98. Deutscher Katholikentag

Mannheim

Aktivitäten des Netzwerks

Nach der 'schöpferischen Pause' beim Dresdner Kirchentag ist das Netzwerk Ökumene beim 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim (16.-20.05.2012) wieder vielfältig aktiv.

Zwei Veranstaltungen werden vom Netzwerk Ökumene komplett verantwortet. Dies sind der **Ökumenische Gottesdienst „Zeichen Setzen – Paare machen Mut für die Einheit“** am Samstag, 19.05., 12:30 bis 13:30 Uhr in der Christus-Kirche (Programmheft S. 46) sowie die **Performance „Szenen einer Ehe – ökumenisch. Texte und Geschichten zur konfessionsverbin-**

denden Liebe“ am Donnerstag, 17.05., 20.00 bis 21.00 Uhr im Zentrum Ökumene (Tulla-Realschule, Programmheft S. 307)

Neben dem **Stand auf der Kirchenmeile** (Bereich „Wege zu einer zukunftsfähigen Kirche“, Kapuzinerplanken), wo Vertreter des Netzwerks für Gespräche und Informationen zur Verfügung stehen, wird es ebenfalls einen kleinen Info-Stand im Zentrum Ökumene (Tulla-Realschule) geben.

Weiterhin wird ein konfessionsverbindendes Ehepaar aus dem Netzwerk Ökumene auf folgendem

Der Rucksack ist immer dabei ...

Podium zu Wort kommen: „Vereint im Leben – noch getrennt beim Herrensahl. Neue Perspektiven für konfessionsverbindende Familien“ (Donnerstag, 17.05., 16:00 bis 17:30 Uhr im Zentrum Ökumene, Programmheft S. 299).

Beim Zentralen Ökumenischen Gottesdienst des Katholikentages "Gemeinsam aufbrechen zu Seiner Fülle" am Freitag, 18.05., 18:00 bis 19:30 Uhr in der Christuskirche (Programmheft S. 295) wird ebenfalls ein Ehepaar aus dem Netzwerk Ökumene mitwirken.



Mit vielen anderen freuen wir uns auf den Katholikentag
(Foto: www.erzbistum-freiburg.de)

98. Deutscher Katholikentag

Mannheim

Weitere Ökumenische Programmpunkte

Erfreulicher Weise gibt es beim Katholikentag in Mannheim ein "Zentrum Ökumene", welches seinen Namen wirklich verdient. In der Tulla-Realschule werden von Donnerstag bis Samstag durchgehend Veranstaltungen angeboten.



Bischof Dr. Gebhard Fürst von Rottenburg-Stuttgart (einer der Paten unseres Netzwerks) mit dem Aufbruch-Shirt (Foto: www.zdk.de)

Die Spanne reicht von ökumenischen Stundengebeten, Gesprächen und Werkstätten bis hin zu Podien. Auch ein Schwerpunkt Orthodoxie ist im Zentrum angesiedelt. Insgesamt 20 Seiten umfasst das Zentrum Ökumene im Programmheft des Katholikentages. Einige Programmpunkte seien hier vorgestellt:

Podium: Ökumene in veränderten pastoralen Räumen - Dilemma oder Chance? Do. 14:00-15:30 Uhr (S. 298)

Vortrag: Das Engagement des Ökumenischen Patriarchats in der Ökumene. Theologische Dialoge, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Do. 14:00-15:30 Uhr (S. 306)

Werkstatt zum ökumenischen Stundengebet. Do. 16:00-17:30 Uhr (S. 303)

Podium: Den Sonntag ökumenisch feiern - Für und wider. Fr. 11:00-12:30 Uhr (S. 299)

Podium: Ökumene 21. Auf allen Gleisen unterwegs. Fr. 14:00-15:30 Uhr (S. 300)

Podium: Mahlgemeinschaft - mit oder ohne Kirchengemeinschaft. Fr. 16:00-17:30 Uhr (S. 301)

Podium: Gemeinsames Zeugnis oder doppelte Moral? Ethische Fragen als neues Konfliktpotenzial in der Ökumene. Sa. 11:00-12:30 Uhr (S. 301)

Werkstatt: Die Bibel ökumenisch lesen. Sa. 11:00-12:30 Uhr (S. 305)

Podium: Ökumene und Macht. Autorität konstruktiv einsetzen. Sa. 14:00-15:30 Uhr (S. 302)

Podium: Ökumenische Taufe - was heute schon praktisch möglich ist. Sa. 16:00-17:30 Uhr (S. 303)

Ein weiteres ökumenisch spannendes Thema wird sogar auf einem der Hauptpodien des Katholikentags diskutiert: "Einer für alle - alle für einen. Das Petrusamt und die Ökumene". Sa. 14:00-15:30 Uhr, CC Rosengarten, Alban-Berg-Saal (S. 67).

Herbert Heinecke ∞



Ein kräftiges Rot - die Farbe des Mannheimer Katholikentags
(Foto: www.katholikentag.de)

Jahrestagung in Braunfels

Kurzbericht und Fotoimpressionen

Braunfels ist seit 2004 in jedem geraden Jahr Ort der Jahrestagung des Netzwerk Ökumene - schon zum fünften Mal durften wir also die Gastfreundschaft des methodistischen Bildungshauses "Haus Höhenblick" genießen.



Bei der Vorstellungsrunde legte jeder Teilnehmer einen Bauklötz in die Mitte -



es entstand etwas Ähnliches wie ein orthodoxes Kreuz

Gut 50 Teilnehmer waren aus allen Teilen der Republik angereist, um sich mit dem ganz lebenspraktischen Thema "Ökumene vor Ort - konfessionsverbindende Familien im Gemeindeleben" auseinanderzusetzen. Der bewährte Ablauf gab dem Wochenende einen guten Rahmen.

Freitag Abend: Vorstellungsrunde der Teilnehmer mit Vertretern der örtlichen Kirchen

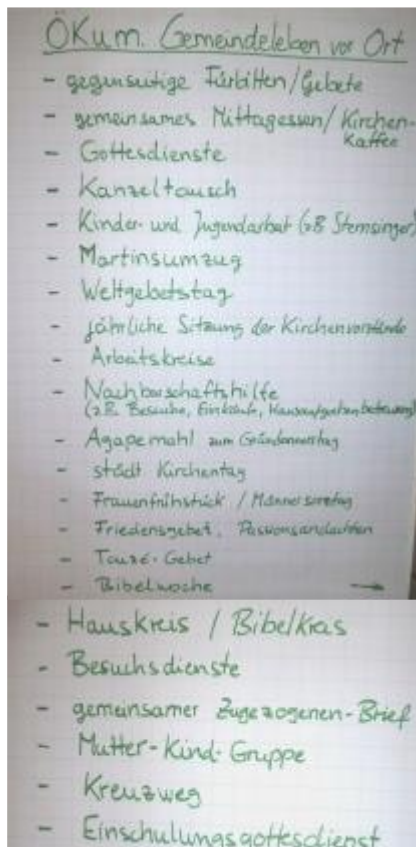
Samstag Vormittag: Vorträge und Diskussion

Samstag Nachmittag: Workshops

Sonntag Vormittag: Ökumenischer Familiengottesdienst



Die Kinder waren ebenfalls fleißig



Workshop-Ergebnis: Ideensammlung



Die Jugend amüsiert sich beim Improvisationstheater sowie



mit Gruppenfotos der ein oder



anderen Art

Fotos (3): Charles Lothar



Die Mittagspause am Samstag nutzen viele für einen Verdauungsspaziergang (im Hintergrund Haus Höhenblick).

Jahrestagung in Braunfels

Fortsetzung

Auch das gemütliche Beisammensein fand seinen Platz. Die Kinder und Jugendlichen hatten ihr eigenes Programm (ein Dank an die Betreuer!), kamen aber zu den Morgen- und

Abendandachten mit ins Plenum.

Am Ende waren sich die Teilnehmer einig: Es war eine gelungene Tagung.

Herbert Heinecke ☩



Foto-Workshop "Hände" zur Vorbereitung der Performance in Mannheim



Die Referenten: Dr. Ekkehard Wohlleben und Dr. Armin Wouters



*Es wurde auch wieder fleißig musiziert
Fotos (11): Herbert Heinecke*

Die zehn Gebote der Ökumene

Vorschläge im Wandel der Zeit

Zehn Gebote für die Ökumene

1. Schau zuerst auf die reiche Fülle dessen, was die Konfessionen an wertvollem Gut gemeinsam haben.
2. Sieh zu, ob das Unterscheidende nicht vielleicht geschichtlich bedingt ist und im Fluß der weiteren geschichtlichen Entwicklung zum Zusammenklang geführt werden kann.
3. Kämpfe nicht gegen die anderen Konfessionen, aber wetteifere mit ihnen im Glauben und in der Liebe.
4. Kämpfe gegen das pharisäisch satte Behagen in den eigenen Reihen.
5. Hab Ehrfurcht vor den anderen Konfessionen, auch wenn du dies oder jenes an ihnen nicht verstehst.
6. Vergleiche Ideal mit Ideal und Wirklichkeit mit Wirklichkeit.
7. Suche die Schuld an der Trennung zuerst bei dir und deiner Konfession, und zwar die geschichtliche wie auch die heutige Schuld. Wenn du aber die Spaltung verhärten willst, stelle deine Forderungen zuerst an die anderen.
8. Versuche nicht, zuerst die anderen zu bekehren, sondern bekehre dich selbst. In dem Maß als du dich änderst, änderst du auch die anderen.
9. Sprich nicht von Rückkehr der anderen Konfession, sondern erwarte die Überbrückung der Spaltung von einem Vorwärts, von der Reifung und dem Wachstum aller Konfessionen.

10. Lerne die anderen Konfessionen kennen durch persönliche Begegnung und ihr Schrifttum.

Ausgearbeitet durch den katholischen Pfarrer Josef Thomé im Jahr 1940.

Quelle: www.st-franziskus-hochdahl.de

Zehn ökumenische Gebote für den Umgang miteinander

1. Du sollst den anderen in seiner Konfession so nehmen, wie du selbst in deiner Konfession ernstgenommen werden möchtest.
2. Vermeide im Umgang miteinander jede Art von Taktik, Übervorteilung und Überrumpelung, denn der Tageserfolg könnte zu einem Misserfolg auf Dauer werden.
3. Überprüfe dein Nichtwissen, deine Vorurteile und Missverständnisse bezüglich der anderen Konfession und stelle fest, wieweit sie einfach übernommen oder bewusst gewollt sind.
4. Du sollst die Ökumene nicht dazu benutzen, um den anderen nach deinen Vorstellungen zu vereinnahmen.
5. Gehe offen und bereitwillig auf den anderen zu. Angst ist wie überall auch hier ein schlechter Ratgeber. Wer glaubt, zittert nicht.
6. Du sollst die ersten Dinge vor den letzten tun. Bevor das Sakrament der

Einheit empfangen werden kann, muss die Bereitschaft zur Versöhnung noch größer werden. Vor dem Empfang der Eucharistie kommt die Buße.

7. Du sollst die Eigenheiten deiner Konfession voll einbringen können und auch dem anderen Raum lassen, dass er seine voll einbringt. Nur so findet sich das christliche Leben in Fülle. Alles andere wäre Einigung auf den geringsten Nenner.
8. Du sollst gerade auch im konfessionellen Miteinander immer wieder die Frage nach der Wahrheit stellen.
9. Bedenke, dass im konfessionellen Miteinander Gott, Jesus Christus und seine Heiligen nicht gegeneinander in Anspruch genommen werden können, sondern sich im Miteinander finden lassen.
10. So sehr die Tatsache der Spaltung nicht in deiner Verantwortung steht, so sehr nimmst dich die Überwindung der Spaltung in die Pflicht. Die kleinen Schritte dahin tust du, die großen tut ein anderer.

B. Steinriede, zit. in: ... damit alle eins sind. Arbeitshilfe für die Ökumene in den Gemeinden (herausgegeben von der Ökumenekommission der Erzdiözese Bamberg), Bamberg 2001, S. 12

Quelle: www.co-bamberg.de/

Viel ökumenischer Gesprächsstoff

Ein Jubiläum in Sachsen-Anhalt

*Zum zehnten Mal haben sich konfessionsverbindende Familien (*K*on*v*e*b*i*F*am) aus der Region zu einem gemeinsamen Wochenende getroffen. Die Tage im Kinderschloss Mansfeld standen unter dem Thema „Meine Gemeinde. Deine Gemeinde. Wir sind dabei!“*

Es herrschte große Wiedersehensfreude, als sich die konfessionsverbindenden Familien und ihre Kinder nach einem Jahr am 7. Oktober wieder im Kinderschloss Mansfeld trafen. Das Schloss bot zum dritten Mal sehr günstig Herberge und für die Kinder besonders abenteuerliche Umstände.

Antje und Elisabeth aus Bitterfeld kümmerten sich mit Spiel und Bastelei um die Kinder, die zwischen zwei und elf Jahren alt sind. So konnten die Eltern ihre ganze Aufmerksamkeit dem Thema des Wochenendes „Meine Gemeinde. Deine Gemeinde. Wir sind dabei!“ widmen.



Die Kinder backen für den Bunten Abend

Viele Themen, die den Familien in ihrer Situation auf dem Herzen liegen, wurden in den vergangenen Jahren schon besprochen: Fragen der Taufe und der Erstkommunion und Konfirmation. Wie kann man die kirchlichen Festtage in konfessionsverbindenden Familien gut gestalten? Wie kann ein Leben in verschiedenen Gemeinden aussehen? Sind eure Kinder katholisch oder evangelisch getauft? Wie geht ihr im Alltag und speziell am Sonntag damit um? Dabei war immer wieder erkennbar, dass konfessionsverbindende Paare oft das Bindeglied der Konfessionen in ihren Heimatorten bilden.

In den ersten Jahren fand das Treffen nur an einem Samstag statt, inzwischen aber ist es gute Praxis geworden, ein ganzes Wochenende miteinander zu verbringen. Denn so besteht mehr Zeit für die thematische Arbeit und vor allem für den Erfahrungsaustausch.

Unterkunft für die ersten Treffen boten Häuser in kirchlicher Trägerschaft, die ihre Gäste gut und komfortabel aufnahmen. Da der Geldbeutel der beteiligten Familien nicht so prall gefüllt ist, wurde aber nach einer günstigeren Alternative Ausschau gehalten und diese im Kinderschloss Mansfeld entdeckt.

Diesmal nun wurde ein Stück über den eigenen Tellerrand hinaus geblickt: Professorin em. Brigitte Schmeja aus Halle brachte den Teilnehmenden die Charta Oecumenica und die Anliegen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen näher. Sie ermutigte die konfessionsverbindenden Paare, noch stärker nach Gemeinsamkeiten vor Ort zu suchen und immer wieder den Anstoß für noch bessere Beziehungen zwischen den Kirchen zu geben.

In mehreren Arbeitsgruppen probierten die Teilnehmer aus, wie zum Beispiel die Einladung zu einem gemeinsamen Gemeindefest oder einem Chorprojekt aussehen kann. Zudem boten aktuelle Themen wie der Deutschlandbesuch von Papst Benedikt XVI. und die Wirkung auf die evangelischen und katholischen Christen viel Diskussionsstoff.

Am Samstagabend wurde wie schon in den letzten Jahren mit Spiel und guter Laune ein Familienfest gefeiert. Der gemeinsam gestaltete Gottesdienst am Sonntag ließ die Kinder erfahren, wie es ist, den richtigen Schlüssel zu besitzen.



Die Referentinnen im Gespräch mit Teilnehmern



*Die gestaltete Mitte zur Charta Oecumenica
Fotos (3): Walter Wiedenmann*

Mit ihm konnten sie die Tür durch das Tor zu den anderen Kindern öffnen, so wie im Evangelium Gott für Paulus und Silas die Gefängnistüren öffnete.

Bei leckerem Mittagessen, das Frau Moch aus Sandersdorf bereitete und mit der Freude auf das nächste Treffen endete das Wochenende.

Dass es wieder so gut gelungen ist, darin waren sich die Teilnehmer einig, ist nicht zuletzt Gemeindeferentin Monika Wiedenmann und ihrem Mann Walter sowie Pfarrerin Dorothea Laser-Merker zu verdanken. Denn sie gestalten die Tage organisatorisch, praktisch und musikalisch.

Zum Treffen im nächsten Jahr sind neue Teilnehmer herzlich willkommen.

Uwe Staab ☩

Brücke oder Mauer - zwischen Konfessionen und Kulturen

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und
Familie in Dornstadt

Termine

12. Mai 2012

Miteinander für Europa: 3. Miteinander-Tag in Brüssel

16. bis 20. Mai 2012

98. Deutscher Katholikentag in Mannheim:
"Einen neuen Aufbruch wagen"

25. bis 28. Mai 2012

Besinnungswochenende für konfessionsverbindende Familien und andere ökumenisch Interessierte im Benediktinerkloster Nütschau bei Hamburg:
"Die Vielfalt der Gaben und Kräfte ist die Stärke der Ökumene"
Auskunft bei Ulrike und Olaf Becker (Tel. 040/60679523), Anmeldung im Internet unter www.kloster-nuetschau.de

12. bis 14. Oktober 2012

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und Familien im Diakonischen Institut Dornstadt bei Ulm:
"Vaya con dios - sing, bet und geh auf Gottes Wegen".
Auskunft bei Rosmarie und Rudolf Lauber (Tel. 07033/529990).

19. bis 21. Oktober 2012

Begegnungstagung für konfessionsverbindende Paare und Familien im Kinderschloss Mansfeld bei Halle (Saale).
Auskunft bei Monika Wiedenmann (Tel. 03493/88333 oder mwiedenmann@gmx.de).

08. bis 10. März 2013

Jahrestagung des Netzwerk Ökumene in der Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenhof bei Rudolstadt (Thüringen): "Ökumene zwischen Hoffen und Bangen".
Auskunft und Anmeldung über die Geschäftsstelle (s.u.)

01. bis 05. Mai 2013

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg: "Soviel Du brauchst"



Auch beim Gruppenfoto hatten Jung und Alt gemeinsam Freude

Zum Thema "Brücke oder Mauer — Unsere Erfahrung des Miteinanders der Konfessionen als Hilfe für das Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen" trafen sich 16 Erwachsene und 12 Kinder und Jugendliche vom 7.-9. Oktober 2011 im Diakonischen Institut Dornstadt bei Ulm mit Pastor Erhard Wiedenmann und Pfarrer Kilian Hönle.

Dieses seit 1988 jährlich stattfindende Seminar vom Bildungswerk der Evangelisch-Methodistischen Kirche Stuttgart wird finanziell unterstützt vom Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart und der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Vier junge Töchter der Familien betreuten die Kinder. Sie hatten für den Fackelzug am Samstagabend eine Aufführung zu Lessings Ring-Parabel eingeübt, beschäftigten sich mit dem Thema, und die Älteste übernahm eine Meditation zum Abschluss des ersten Abends.

Das Ergebnis der Tagung lautete: Konfessionsverbindende Familien sind dazu berufen, über ihr spezifisches

Thema hinaus durch ihre Erfahrung in die Gesellschaft hineinzuwirken. Dadurch, dass sie in zwei kirchlichen Wirklichkeiten leben, können sie Brückenbauer zwischen kulturellen Traditionen sein.

Im kommenden Jahr soll es dann um den Musik-Film „Vaya con Dios - Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“ und dessen Botschaft „und führe uns nicht in Versuchung“ gehen. Die Tagung findet vom 12.-14. Oktober 2012 wieder im in Dornstadt statt.

Rosmarie Lauber ☩



Abendlicher Fackelzug

Kontakt

Geschäftsstelle des Netzwerkes, z. Hd. Rosmarie Lauber, Sudetenstraße 22, D-71263 Weil der Stadt,
Tel. +49 7033 529990, Fax +49 7033 529991 - E-Mail: R.Lauber@t-online.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de)

Der Newsletter erscheint jeweils im Frühjahr und Sommer eines Jahres und wird elektronisch versandt. Er ergänzt den jährlich im Herbst auf dem Postweg verschickten Rundbrief.

Wenn Sie Newsletter und Rundbrief auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.